

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C III 2 - m 6/10

19. August 2010

## Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Juni 2010

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Juni 2010 wurden in Schleswig-Holstein 75 000 Schweine, 26 000 Rinder, 12 000 Lämmer und 1 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat verringerte sich die Zahl der Schlachtungen bei den Rindern um 8 %. Bei den Lämmern erhöhte sich die Zahl der Schlachtungen um 34 %, bei den Schafen um 11 % und bei den Schweinen um 31 %. In Jahresfrist erhöhte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 8 % auf 16 000 t.

In Hamburg wurden im Juni 2010 ca. 140 Rinder, 30 Schweine und 10 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 48 t.

### Anmerkungen zur Methode

Aufgrund von Änderungen der der Statistik zugrunde liegenden Rechtsvorschriften – Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1) – ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Vorjahren für Kälber und Jungrinder sowie Lämmer und Schafe nur eingeschränkt möglich.

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662) zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. März 2009, werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Hausschlachtungen sowie nach Inland- und Auslantieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der Verordnung zur Durchführung des Fleischgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. November 2008 (BGBl. I S. 2186) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet.

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

### Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/10 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2010“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

**Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Cora Haffmans · Telefon: 0431 6895-9306 · E-Mail: cora.haffmans@statistik-nord.de**

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de  
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

**Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft**

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder					Schweine	Lämmer <sup>4</sup>	Schafe	Ziegen	Pferde			
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen <sup>1</sup>	Kälber <sup>2</sup>						Jung-rinder <sup>3</sup>	Zu-sammen	
<b>Hamburg</b>														
		<b>gewerbliche Schlachtungen</b>												
<b>Juni 2010</b>	Anzahl	179	34	23	86	—	143	26	—	10	—			
durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>5</sup>	kg	x	371	315	297	—	318	95	—	30	—			
Schlachtmenge <sup>5</sup>	t	48	13	7	26	—	45	2	—	0	—			
		<b>Hauschlachtungen</b>												
<b>Juni 2010</b>	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Schlachtmenge <sup>5</sup>	t	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
<b>Schleswig-Holstein</b>														
		<b>gewerbliche Schlachtungen insgesamt</b>												
<b>Juni 2010</b>	Anzahl	114 331	345	12 379	7 993	4 518	724	529	26 488	74 522	11 899	1 256	122	44
Veränderung gegenüber	%	20	11	- 7	- 16	4	7	- 18	- 8	31	34	11	- 12	—
	%	18	16	17	2	- 4	- 30	x	7	21	26	25	- 31	—
<b>Januar - Juni 2010</b>	Anzahl	626 535	1 885	66 232	55 103	30 843	4 239	2 977	161 279	400 935	57 112	6 205	751	253
Veränderung gegenüber	%	9	- 13	- 5	- 10	14	24	- 23	- 4	14	19	- 23	- 28	- 3
	kg	x	345	371	315	297	149	189	331	95	21	33	18	264
	t	16 130	119	4 589	2 516	1 343	108	100	8 774	7 050	250	42	2	12
Veränderung gegenüber	%	8	13	- 4	- 14	5	4	- 10	- 6	32	35	18	- 12	—
	%	14	16	17	3	- 5	- 31	x	9	21	31	27	- 31	—
<b>Januar - Juni 2010</b>	t	92 143	647	24 473	17 160	9 189	634	518	52 623	38 068	1 171	200	14	67
Veränderung gegenüber	%	5	- 10	- 3	- 9	17	25	- 23	- 2	15	18	- 19	- 28	- 3
	Anzahl	16	2	—	1	5	—	1	9	5	2	—	—	—
Veränderung gegenüber	%	- 63	x	x	x	25	—	x	50	- 75	- 78	x	x	—
	%	- 6	- 33	x	x	25	—	- 50	- 10	25	- 33	—	—	—
	t	3	1	—	0	1	—	0	3	0	0	—	—	—

<sup>1</sup> ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

<sup>2</sup> bis zu 8 Monaten

<sup>3</sup> mehr als 8 bis unter 12 Monate

<sup>4</sup> jünger als 12 Monate

<sup>5</sup> siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1